

gesetzt und bewohnen jetzt (*modo*) Moesia inferior (IV, 6, S. 185). Diese Einwanderung der Bulgaren ist 679 erfolgt¹, und daß unsere Kosmographie jünger sein muß, hat auch MOMMSEN zugegeben.

Mit den 'Goldkörnern' in dieser Schwindelschrift ist es also übel bestellt und mir scheint auch MOMMSEN noch viel zu optimistisch über sie geurteilt zu haben, wenn er ihre Abfassung in das 7. Jh. setzt und in das 9. Jh. nur die Übersetzung eines angeblichen griechischen Originals in das Lateinische. Die Abfassung in griechischer Sprache habe ich bereits abgelehnt, und die Bezeichnung der Dänen als Normannen:

I, 11. *Northomanorum est patria, quae et Dania ab antiquis dicitur,*

IV, 13. *Quae Dania modo Nordomanorum dicitur patria* führt, wie auch MOMMSEN zugibt (S. 113), in die Zeit Ludwigs d. Fr.²; seine Erklärung als spätere Zusätze (S. 107, A. 1) würde aber dem Kosmographen auch nicht viel helfen, denn es sind keineswegs die einzigen Spuren einer späteren Abfassung.

Die Entwicklung von Spoleto und Benevent zu selbständigen Staaten:

IV, 29. *provincia Spolitium Saucensis, — — ab antiquis dicitur Campania, quae nunc Beneventanorum dicitur patria*

setzt die beiden von den Langobarden³ begründeten Herzogtümer voraus, die Karl d. Gr. mit seinen Söhnen viel zu schaffen machten, und mit MOMMSEN (S. 105, N. 4) an der zweiten Stelle den Relativsatz als eine spätere Interpolation zu streichen, geht nicht an. Bei der mehrmaligen Erwähnung der Pentapolis wird man doch wohl an die Pippinsche Schenkung denken müssen.⁴ Wenn der Kosmograph Tusciën in eine *provincia Romae Tuscia insignis nobilissima* und eine einfache *provincia quae dicitur Tuscia* scheidet, so möchte ich unter der ersteren nicht das byzantinische Tusciën verstehen, wie MOMMSEN, sondern das dem römischen Stuhle zugefallene⁵, und Paulus, Hist. Langob. II, 16 rechnet ge-

¹) Vgl. JIREČEK, Gesch. der Bulgaren, Prag 1876, S. 129. ²) 834 wurde Duurstede von einer dänischen Flotte geplündert; vgl. W. VOGEL, Die Normannen und das Fränkische Reich, Heidelberg 1906, S. 68.

³) F. HIRSCH, Das Herzogtum Benevent bis zum Untergang des langobardischen Reiches (Programm der Königstädtischen Realschule, Berlin 1871). ⁴) Vgl. Ann. regni Franc. 756. ⁵) Vgl. KEHR, Die sog. Karolingische Schenkung von 774 (HZs. 70, 401 ff.). Sutri (vgl. Cosm. Rav. IV, 36: *ad partem Tusciae est civitas quae dicitur Sudrio*) gehörte